

schen wurde jener Unglückselige wenige Tage darauf, benebst seiner Gemahlin aus dem Wege geräumt, dessen zu große Neigung gegen ihn, mit der Lebensstrafe vergolten wurde. So ist der Dank der Undankbaren beschaffen, welche anstatt des Guten, das ihnen erwiesen worden, ihren Wohlthätern die größten Uebel zufügen. Wenigstens wurde Makron so belohnet, welcher alles, was er für dem Cajus gethan, mit redlichstem Eifer, und größter Bestrebung gethan, erstlich daß er ihn erhalten, und zweytens daß er ihm allein, zu dem Besiß des römischen Reichs beförderlich seyn möchte. Man erzählet, dieser Elende sey gezwungen worden, sich selbst um das Leben zu bringen. Auch soll seine Gemahlin eben dieses traurige Schicksal erfahren haben *), ob sie gleich in dem Verdachte war, daß sie in einem geheimen Umgange mit ihm gestanden. Man sagt aber mit Recht, daß in den Reizungen der Liebe nichts Bestän-

*) Sueton C. 26. sagt nur überhaupt, daß sie eines grausamen Todes gestorben; et in primis ipsum Macronem, ipsam Enniam, adiutores imperii, quibus pro necessitudinis iure, proque meritorum gratia, cruenta mors perfoluta est. Dio Gesch. B. LIX. meldet aber zugleich, daß sie sich selbst zu entleiben gezwungen worden.